

Lichterglanz an der Oberen Bahnhofstrasse

Affoltemer Chlausmärt: Standprämierung und Verlängerung sorgten für deutlich mehr Stimmung

Fast frühlingshafte Temperaturen und doch kam weihnachtliche Stimmung auf. Der Chlausmärt lockte zahlreiche Besucher ins Affoltemer Dorfzentrum.

Gross und Klein kamen auf ihre Kosten. Höhepunkt war das Adventssingen mit dem VocalCord.

VON THOMAS STÖCKLI

Gross sei der Andrang gewesen, heisst es aus dem «Würste-Wagen» des Gemischten Chors. Und auch auf der «Grill-Lokomotive» des Restaurants Weingarten brutzeln gegen 17 Uhr nur noch einige letzte Spareribs. Der Affoltemer Chlausmärt war einmal mehr ein Publikumsmagnet. Dazu dürften diesmal auch die milden Temperaturen beigetragen haben.

Bewährt hat sich die Neuerung, dass die schönsten Stände prämiert werden. So haben viele der Marktfahrer keine Mühe gescheut, und ihren Stand mit Tannzweigen, Kerzen und Lichterketten dekoriert. Am besten ist dies Helga Prinz aus Obfelden mit ihren Filz-Kreationen gelungen. Zu diesem Entscheid gelangte zumindest die Jury. Auf den Rängen zwei und drei folgten die Floristik der Blumen Schmitte von Manuela Arnold sowie der Sunnäschiür von Peter Wittwer in Affoltern.

Die Kinder wurden derweil im Foyer des Kasinosaals bestens unterhalten. Abwechselnd gab es hier Musik und Märchen zu hören. Immer besser wurde das Abgebot genutzt, ganz gebannt lauschten die Kinder den Erzählungen von Brigitte Bärtschi.

Adventssingen mit dem VocalCord

Selber singen war dann ab 16 Uhr vor dem Kasino-Kopfbau angesagt. Das reiche Programm enthielt diverse weihnachtliche Lieder. Den Lead übernahm der VocalCord. Chorleiter Alois Heer gab sich zwar alle Mühe, die potenzielle Stimmgewalt auf der Oberen Bahnhofstrasse zu wecken, doch sein Chor dominierte die Überzahl vor der Bühne deutlich. Das Publikum schien mehr daran interessiert zu sein, dem Gesang des VocalCords zu lauschen, als sich selber zu sehr zu exponieren.

Statt wie in früheren Jahren um 17 Uhr endete das Markttreiben dieses Jahr erst um 18 Uhr – ein Gewinn für die Besucher. Mit dem Eindunkeln kamen die weihnachtlichen Dekorationen nämlich noch viel mehr zur Geltung. Bei den Marktfahrern war die Verlängerung allerdings nicht überall willkommen. «Wer etwas kaufen will, der kommt nicht im letzten Moment», so die Argumentation.

Bilderrätsel und Nordumfahrung

Über den Lauf der Geschäfte war man mehrheitlich zufrieden. Zumindest über mangelnde Kontakte konnte sich keiner beklagen. 65 Kinder liessen sich etwa in Feuerwehr-Montur fotografieren. Doch viele Besucher, das heisst nicht automatisch, dass die Kassen klingeln. «Vom Umsatz her war das bisher unser schlechtestes Jahr», so Daniel Eugster, der sich am Stand der Stiftung Tibet forever engagierte.

Gehören politische Parteien an einem Chlausmärt? Da gehen die Meinungen auseinander. «Wir leisten auch einen Beitrag ans Dorfleben», so Daniel Sommer. Seine EVP lud zum Bilderrätsel. Selbst eingefleischte Affoltemer hatten zum Teil erheblich Mühe, die Foto-Ausschnitte aus der Gemeinde geografisch einzuordnen. Die BDP verteilte derweil Schreibblöckchen, die SVP sammelte Unterschriften dafür, die Machbarkeit einer Nordumfahrung um Affoltern zu prüfen.



Drehorgel-Musik und vorweihnachtlicher Lichterglanz – Gross und Klein schätzen die besondere Atmosphäre am Chlausmärt. (Bilder Thomas Stöckli)



Adventssingen mit dem VocalCord vor dem Kasino-Kopfbau.



Über grossen Andrang durften sich die Grilleure vom gemischten Chor freuen.



Aufwärmen muss sein.



Das Angebot ist gross, doch echte Eiszapfen gibt es auch an diesem Stand nicht.



Kunsthandwerk bestaunen.



Handelseinig – Momentaufnahme am Stand der Stiftung Tibet forever.



«Pfadi»-Verkauf für die Erweiterung des Pfadiheims Schwandenhölzli.